



VILLA PAPENDORF

Schweriner Volkszeitung / Internetveröffentlichung
Montag, 22. Mai 2012 · von Claudia Labude

Gauck steht noch auf der Wunschliste 22. Mai 2012 | Von: Claudia Labude



Für die Kultur öffnet Olav Killinger (r.) seine Villa Papendorf. Derzeit arbeitet der Berliner Bildhauer Claudio im Park. Josefine Rosse

Olav Killinger hat ein zufriedenes Lächeln im Gesicht. Der Besitzer der Villa Papendorf kann auf ein erfolgreiches erstes Veranstaltungshalbjahr in der restaurierten Familienvilla zurückblicken. Zuletzt lockte Schauspielerinnen Hannelore Elsner zusammen mit dem Pianisten Sebastian Knauer 80 begeisterte Zuhörer zur Veranstaltung "Wort trifft Musik". "Und sie war so begeistert vom Ambiente und dem Publikum, dass sie nicht nur im Oktober noch einmal herkommen will, sondern auch 2013", so Killinger.

Das laufende Jahr ist das erste, in dem er die Villa seines Großvaters, die er aufwändig sanieren ließ, mit zahlreichen Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zugänglich macht. Stammgast der ersten Stunde ist Hans-Helmut Killinger, Olavs Vater, der immer wieder ergriffen ist, wenn er sein Elternhaus besucht. Mittlerweile hat der Hamburger Unternehmer aber nicht nur die Familie als treue Gäste gewonnen, sondern auch Kulturliebhaber aus Papendorf, Rostock und dem weiteren Umland. Dafür setzt er auf vier Säulen.

Für 2013 sind Martina Gedeck und Barbara Auer angekündigt

Die erste ist der Papendorfer Salon, eine Veranstaltungsreihe, die regelmäßig sonntags stattfindet. "Dabei sollen viele Sinne angesprochen werden: Das Schmecken mit einem regionalen Büfett, das Hören mit der Musik von Andreas Pasternack und Band, das Sehen von Kunst und das Fühlen, wenn der jeweilige Gast einen interessanten Vortrag hält, aus dem sich dann eine rege Diskussion entwickelt", so Killinger. Bisher konnte er den Rostocker Universitäts-Rektor Professor Wolfgang Schareck, Theaterleiter Stefan Rosinski sowie Rostocks Bürgerschaftspräsidentin Karina Jens (CDU) begrüßen.

Am 3. Juni ist nun der dänische Botschafter zu Gast. Per Poulsen-Hansen will über die Beziehungen zwischen Dänemark und Mecklenburg sprechen und wird sicher auch die EU-Ratspräsidentschaft thematisieren, die Dänemark derzeit innehat. Für Killinger hat der Besuch dieses Gastes auch eine familiäre Bedeutung - seine Mutter ist Halb-Dänin.

Ansonsten stellt der Gastgeber seinen persönlichen Geschmack bei der Auswahl der Künstler hinten an, verlässt sich lieber auf Empfehlungen von Musikprofessoren und Literaturkennern. Einen Wunschgast hat er dennoch gehabt: "Joachim Gauck war als Redner angefragt - und sein Verlag meinte, dass es 2013 klappen könnte. Dann kam aber die Bundespräsidentschaft dazwischen", berichtet der 44-Jährige. Ganz aufgegeben hat er das Interesse am ersten Mann im Staate als Gastredner noch nicht. Vielleicht klappt ja ein Abstecher nach Papendorf, wenn Gauck die Rostocker Ehrenbürgerwürde erhält. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt nur sechs Kilometer. Eine kurze Distanz zum Vorteil des Veranstalters, schließlich definiert er kulturell interessierte Rostocker als seine Zielgruppe. Denen möchte er die Salonkultur wieder näherbringen. Und das nicht nur mit der gleichnamigen Veranstaltungsreihe, sondern auch mit den weiteren Standbeinen wie Lesungen, Kammermusik und Vernissagen.

Aktuell ist der Berliner Bildhauer Claudio zu Gast in der Villa. Jeden Tag zwischen 12 und 16 Uhr arbeitet er öffentlich im Park und freut sich über Besucher, die er bei freiem Eintritt auch gern durch seine Skulpturen-Ausstellung im Haus führt. Freunde der Bildhauer-Kunst sollten die Chance nutzen, denn nach dem 3. Juni stellt der Künstler im Berliner Finanzministerium aus - ein Ort, der der interessierten Öffentlichkeit nicht so leicht zugänglich ist.

Villenbesitzer Killinger plant schon das Programm für 2013. Pianist Knauer, der noch mal mit Hannelore Elsner und im Dezember mit Gudrun Landgrebe gastiert, will kommendes Jahr die Schauspielerinnen Barbara Auer und Martina Gedeck nach Papendorf mitbringen. Und wer möchte, kann in der Villa nicht nur unvergessliche kulturelle Auftritte, sondern auch einen ganz privaten Moment erleben: Ab kommendem Jahr besteht die Möglichkeit, sich in dem Jugendstil-Bau das Ja-Wort zu geben.